



Voranzeigen Veranstaltungen

Terminliste 2008

Bürgergemeinde Münchenstein

10. Juli, Donnerstag, 19.00 Uhr
Dorf- und Schlossführung mit Benjamin Huggel und Apéro auf dem Schlossfels

16. Juli, Mittwoch, 17.00 Uhr
Zu Gast bei: Besichtigung des Bienenhauses in Brüglingen und anschliessend Apéro. Treffpunkt: Eingang Grün 80

26. Juli, Samstag, 8.00 Uhr Frontag

28. August, Donnerstag
Zu Gast bei: Besuch des Filz-Kunst-Ateliers von Marlise Steiger im Walzwerk

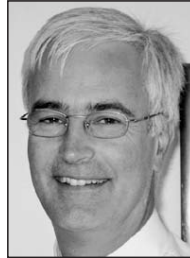
14. September, Sonntag, 10.00 Uhr
Dorf- und Schlossführung mit Benjamin Huggel

21. September, Sonntag, 17.00 Uhr
Soirée in der Trotte: Garry Wetz

07. November, Freitag, 19.30 Uhr
Jazz in der Trotte: Two Banjos Jazzband aus Luzern

21. November, Freitag, 20.00 Uhr BGV, Trotte

Kontaktadresse
BÜRGERGEMEINDE
MÜNCHENSTEIN,
Postfach 29,
4142 Münchenstein 3
Büro Trotte,
Hauptstrasse 25,
4142 Münchenstein
Öffnungszeiten:
Jeweils Donnerstag
von 9–11 Uhr.



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger

Das Amt eines Bürgerrates ist vielseitig und interessant, zuweilen kann es allerdings auch eine Herausforderung sein. Als Chef des Landwesens möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Probleme hinweisen, die es mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank BLKB zu lösen gilt.

Wie Sie sich vielleicht erinnern, ist vor einigen Jahren die Baufirma Theurillat, mit der die Bürgergemeinde einen Baurechtsvertrag abgeschlossen hatte, in Konkurs gegangen. Unser Rechtsberater ist der Auffassung, dass mit dem Konkurs der Firma Theurillat der im Baurechtsvertrag vorgesehene Heimfall gegeben sei. «Heimfall» würde bedeuten, dass die Bürgergemeinde sämtliche Gebäulichkeiten auf dem Areal an der Pumpwerkstrasse zum dann-zumaligen Verkehrswert übernehmen müsste. Normalerweise wäre dies erst bei Ablauf des Baurechtsvertrages im Jahre 2020 der Fall. Sollte das Gericht jedoch letztendlich entgegen unserer Auffassung entscheiden, müssten wir die Parzelle von der BLKB übernehmen – und zwar stellt sich die Bank eine Ablösungssumme von ungefähr 2,3 Millionen Franken vor.

Die in Frage stehende Parzelle ist prinzipiell für einen Werkhof konzipiert. Es wird sich jedoch heute schwerlich ein Bauunternehmer finden lassen, der solch einen Werkhof übernehmen würde – was wiederum heisst, dass für die Bürgergemeinde der Wert dieser Parzelle eindeutig unter dem Ansatz der BLKB liegt, etwa bei einer Million. Kommt dazu, dass das Risiko von Altlasten im Boden nicht ausgeschlossen werden

Editorial

kann, sollten die bestehenden Gebäude auf dem Areal abgerissen und die Parzelle einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dies haben die Bohrungen ergeben, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie durchgeführt wurden. Dass die Entsorgung von Altlasten wie etwa Hydrauliköl mit erheblichen Kosten verbunden sein würde, dürfte klar sein.

Derzeit haben sich in den ehemaligen Theurillat-Gebäuden verschiedene kleine Betriebe eingemietet, deren Miete wird beim Konkursamt hinterlegt. Die Bürgergemeinde möchte jedoch als Baurechtsgeber auftreten und sich nicht noch um Mieter, Mieterwechsel und Mietzins kümmern müssen, denn all das ist mit erheblichem, zusätzlichem Aufwand verbunden. Anders gesagt: Die Bürgergemeinde möchte Baurechtsgeber bleiben und nicht zusätzlich Liegenschaftsverwaltungen übernehmen.

Dass die Kantonalbank noch ausstehende Forderungen aus dem Theurillat-Konkurs gedeckt haben möchte, ist einsehbar. Der Verkehrswert muss auf den aktuellen Gegebenheiten basieren und kann somit aus unserer Sicht nie die von der BLKB geforderte Höhe haben. Unsere Sichtweise des Verkehrswertes wird auch durch Expertisen von Immobilienfachleuten gestützt.

Im Augenblick ist die Situation so, dass der vor Gericht in einer ersten Anhörung dargelegte Vorschlag der BLKB vom Bürgerrat nicht angenommen werden konnte.

Die Angelegenheit zieht sich somit weiter – und, wie schon gesagt: Die Arbeit geht dem Bürgerrat nicht aus, so oder so.

Alain Ecker, Bürgerrat

Bürgergemeindeversammlung vom 16. Mai 2008

Bürgergemeindepräsident Clive Spichty und die Bürgerin Eva Manicolo konnten zu Beginn der Versammlung sechs Bürgerrechtsurkunden überreichen. Bemühend war es, dass zwei Neubürger die Versammlung umgehend verliessen, nachdem sie die Dokumente in Empfang genommen hatten. So wurde augenfällig, dass in manchen Fällen der Integrationsseifer gerade nur so lange anhält, bis das Ziel erreicht ist, und dass am Leben der Bürgergemeinde praktisch kein Interesse besteht. Bedauerlich ist ebenso, dass sich von neun Jungbürgerinnen und Jungbürgern gerade mal drei Personen in die Trotte bemühten, um Applaus und ein kleines Geschenk entgegenzunehmen.

Die Bürgergemeindeversammlung bestimmte sodann zwei Gesuchen einer Schweizerin und einer Schweizer Familie wie auch acht Gesuchen von ausländischen Staatsangehörigen auf Aufnahme ins Bürgerrecht von Münchenstein zu. Zustimmung fanden sowohl die Rechnung 2007, die wie die Forstrechnung positiv abschliesst, als auch der Jahresbericht. Genehmigt wurde die Abrechnung des zweiten Bändchens in der von der Kulturkommission initiierten Reihe Unser Münggestei, ein drittes Büchlein soll realisiert werden.

Erneut in Richtung Bürgerrecht ging der Gegenvorschlag zum Antrag Benjamin Huggel, der der Meinung war, die drei für eine Einbürgerung erforderlichen Referenzen müssten durchwegs von Münchensteiner Bürgern stam-

men. Künftig gilt nach dem Beschluss der Bürgergemeindeversammlung folgende Regelung: Eine dieser drei Referenzen muss von einem Münchensteiner Bürger stammen, der seit mindestens fünf Jahren in der Gemeinde lebt. Von den Einbürgerungswilligen wird auch verlangt, dass sie bei mindestens zwei Anlässen der Bürgergemeinde anwesend sind, und die Präsenz muss von einem Bürger bestätigt werden.

Und noch eine Mitteilung des Waldchefs: Auch nach der Pensionierung des Försters Hansruedi Plattner, die allerdings erst für 2009 ansteht, sollen die Forstgemeinschaft Arlesheim-Münchenstein weitergeführt und die sich daraus ergebenden, wertvollen Synergien auch künftig genutzt werden.

WENN DIE TROTTE IN GALA AUFTRITT

Unsere Trotte hat im Verlaufe der Jahre schon viele Anlässe, Versammlungen, Feste und Feiern erlebt. Am 12. April 08 hat sie sich sozusagen in Schale geworfen: Sie empfing zu einem festlich-musikalisch-kulinarischen, von der Kulturkommission inszenierten Abend. Der Anstoss war von Alfred Imhof ausgegangen, der sich immer über den Neujahrsapéro gefreut und seiner Freude mit einer Spende Ausdruck gegeben hatte. Und so konnte denn

die Kulturkommission den fabelhaften Pianisten Heinz Berger, die Sängerin Maja Wirz und den Sänger Stefan Meier engagieren: Operettenmelodien, Schlager, eingängige Musical-Melodien – die drei Künstler boten ein reiches Repertoire, verführten das Publikum immer wieder zum träumerischen Mitsummen oder aber zu frenetischem Applaus. Die standing ovation am Schluss des musikalischen Programms zeigte der Kulturkommission, dass sie gut gewählt hatte. Für kulinarische Raffinessen sorgte Regina Meyer Mackays «Geflügelte Küche». Die Catering-Chefin von Maisprach und ihre Crew haben es bravourös geschafft, sich den küchentechnisch nicht optimalen

Bedingungen anzupassen, musste doch in der kleinen «Räbstübli»-Küche gekocht werden und danach mussten die Teller eiligen Schrittes in den Trottensaal getragen und an die Tische serviert werden. Dass es in der Speisefolge delikate Käse vom berühmten Käsespezialisten Bernard Antony vom elsässischen Ferrette zu kosten gab, war einer der Höhepunkte des Menüs. Mr. Antonys Spezialitäten werden bekanntlich auch an Staatsbanketten und hochfürstlichen Dîners serviert. Volles Haus, festliche Atmosphäre, beschwingte Musik, Gaumenfreude: Ein gelungener, rundum schöner Abend.



Das Publikum lauscht versunken dem Gesang der beiden Künstler



Maja Wirz und Stefan Meier interpretieren mit Charme und Talent eine Operettenmelodie

Hätten Sie's gewusst?

Wie man weiss, werden Einbürgerungsgesuche vom Bürgerrat sehr sorgfältig geprüft. Insbesondere Eva Manicolo und Clive Spichty bemühen sich intensiv um Kontakte und Abklärungen.

Wer das Münchensteiner Bürgerrecht erwerben will, muss eine ganze Reihe von Fragen beantworten, und zwar zu Münchenstein, zum Aufbau von Gemeinde, Kan-

ton und Staat und ebenso zu Festtagen, Bräuchen usw. Hier kunterbunt zusammengestellt ein Strauss von Fragen. Testen Sie, welche Sie ohne weiteres beantworten können und welche vielleicht doch ein kurzes Stirnrunzeln verursachen.

- Was verstehen Sie unter dem Namen «Heiligholz»?
- Wie viele Einwohner hat die Gemeinde Münchenstein?
- Wie gross ist die Schweiz im km²?
- Was wissen Sie über die Geschichte von Münchenstein?

- Was bedeutet das Autokennzeichen CH?
- Wie heisst das Parlament des Kantons Basel-Landschaft und wie viele Mitglieder gehören ihm an?
- Kennen Sie das Gemeindewappen von Münchenstein?
- Welche Schulen hat Münchenstein und wo befinden sie sich?
- Welches sind die Pflichten eines Schweizer Bürgers?
- Was bedeutet Pflingsten?
- Nennen Sie einige Ereignisse aus der Schweizer Geschichte

Einige Lösungsantworten auf Seite 4

Banntags-Dank

Der Banntag 08 ist schon wieder Vergangenheit, wird jedoch wegen seiner Ausserordentlichkeit noch lange in Erinnerung bleiben. Die Idee, eine «Morgenrotte» und eine «Mittagsrotte» zu bilden, fand Anklang und allseits wurde die Organisation dieses traditionellen Anlasses gelobt. Ein grosser Banntagsdank gilt all jenen, die das ihre zum guten Gelingen des festlichen Tages beigetragen haben. Im übertragenen Sinn hat jeder von ihnen drei kräftige Bravo-Böllerschüsse verdient.

Bild: Die «Morgenrotte» macht sich zum Abmarsch bereit, die Bürgergemeindefahne wird prä-

sentiert. Der Banntagsteilnehmer vorne rechts auf dem Bild ist leider nicht erkennbar, bemerkens-

wert ist jedoch, dass er sich für den Bannumgang mit einem Schäferstab ausgerüstet hat.



Spiel mir das Lied vom «Loch»

Bei der Präsentation des zweiten Bändchens in der Reihe «Unser Münchenstein», in dem viel vom ehemaligen «Loch» die Rede ist, liess es sich der Alt-Löchler Werni Hotz nicht nehmen, das von ihm im Anklang ans Baselbieter-Lied umgedichtete Löchler-Lied vorzutragen. Zum ersten Mal erklingen ist das Lied am Löchler-Fest Samstag, den 18. Juni 1977, in der Hofmatt. Der Löchler-Song hat sich zwar nicht zum bekannten Schlager entwickelt. Der liebenswürdige Text spricht jedoch von einer tiefen Verbundenheit mit dem Loch und seinen Leuten. Im April ist Werni Hotz gestorben und Münchenstein um eine originelle Persönlichkeit ärmer.

Das «Löchler»-Lied

Der Text wird dem Rhythmus der Melodie «Vo Schönebuech bis Ammel» angepasst.

*Vo Brüglige bis Wasserhuus /
vom Birsrand bis zum Bord
lyt absyts vom Gewimmel /
versteget dâ gleini Ort.
Dâ Ort, dâ isch au fründlig /
ob s rägnet noch und noch.
Drum hämmer au kei Ort so lieb/
wie unser altes Loch.
Es wächsle Hüüser, Gärte /
so ordlig mitenand.
Versteget im griene Wald /
isch unseri Felsewand.
Mer hänn e eige Flüssli /
wo by uns entspringt
und s Wasser übers Dalbe-Dal /
in Rhy noch Basel bringt.
Me seit vom Löchler amme /
und redt em öppe noo
är sygi nit so fründlig / und
wurdi sehr gärn schloh.*

*Doch duesch ihn öppe frooge /
ob är dir hälfe kaa
denn duet är nit studiere /
do fasst är greftig aa.
D' Neuwältler-Löchler-Lüttli /
sinn au e flyss'ge Schlag.
Sy schaffe und sy wärche /
soviel e jede mag.
Die einte mache Gutzi /
die andre schlyffe Glas.
Doch all sinn, wenn s immer goht /
gärn lustig, doch mit Mass.
S Neuwältler-Loch isch wältbekannt /
das darf me nie vergässe
denn by uns isch dr Fabrikant /
vo däm, wo d Wält duet ässe
vo Neuwelt in die neuu Wält /
es isch halt nüt so fein
wie die beriehmte Läcklerli /
vo unserem André Klein.*

Müggestei- Mümpfeli

Das Rebmesser vom Rebstübli

An einer Wand im «Räbstübli» im Haus neben der Trotte befindet sich seit einiger Zeit ein ganz besonderer Wandschmuck. Hinter Glas entdeckt man in einem Bild-Kasten ein altes Rebmesser und ein seltsam geknotetes Stück Rebschnur. Das Rebmesser stammt aus dem Familien-Fundus von Clive Spichty, es wurde von seinem Grossvater einstmals im Münchensteiner Rebburg verwendet.

Mit Rebmessern – auch Winzermesser genannt – wurden früher die Reben beschnitten. Das Messer mit der einschneidigen, hakenförmigen Klinge, die auf der Krümmung geschärft ist, wurde auch zum Ausschneiden der Trauben bei der Lese verwendet.

Und der Knoten in der Rebschnur, deren Verwendung klar sein dürfte? Es soll sich dabei um einen Henkersknoten handeln. Sagt jedenfalls unser Bürgergemeindepräsident. Woher er wohl diese doch recht makabre Knoten-Technik kennt? Soweit bekannt ist, hat sich kein Spichty mit dem Henkers-Handwerk befasst.

Von wegen Wildsau ...

Bekanntlich sah sich alt Bundesrat Christoph Blochers Bruder Gerhard bemüssigt, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf als «Wildsau» zu titulieren. Der Pfarrer im Ruhestand kennt sich offenbar bei den Wildschweinen nicht optimal aus, denn «Wildschweine sind hochintelligente und sensible Tiere», wie Samuel Uhlmann – Jagdleiter und Präsident des Jagdvereins – erklärt. Am Tag, so Uhlmann verbergen sich die Tiere im Wald im Jungwuchs. Zwischen 23 und 03 Uhr kann der geübte Tierbeobachter die Tiere in Aktion sehen. Offenbar bewegen sich derzeit drei Wildschweinrotten an einer bevorzugten Stelle im Münchensteiner Wald. Uhlmann erzählt, wie drolig die Frischlinge in ihrem gelbbraun längsgestreiften «Kinderkleid» miteinander spielen und raufen. Lästige Kehrseite der Wildsau-Population: Die Tiere pflügen landwirtschaftlich genutztes Land um und richten Schaden an. Die

intensive Grabarbeit hat nicht zuletzt mit der Suche nach Proteinen zu tun, das heisst, die Tiere wühlen mit ihren Rüsseln die Erde auf

und stöbern da Larven, Mäusenester oder auch Raupen und Puppen von Forstschädlingen auf.

Hinweise zum Eignungstest «Hätten Sie's gewusst?» auf der Seite 3

Sollten Sie die Frage nach dem Autokennzeichen mit «das heisst dank SCHWEIZ» oder «Muss man das wissen?» beantwortet haben, hier des Rätsels Lösung. CH ist die Abkürzung für die beiden lateinischen Wörter Confoederatio Helveticorum, was soviel wie Schweizerische Eidgenossenschaft bedeutet. Und was die Zahl der Quadratkilometer unseres Landes anbelangt – was haben Sie geschätzt? Es sind 41.295 Quadratkilometer. Was den Landrat des Kantons Basel-Landschaft anbelangt: er umfasst 90 Mitglieder. So sagt es das Internet. Unter www.baselland.ch/Parlament kann man übrigens spannende Angaben finden, etwa zu den Interessenbindungen der einzelnen Landräte und Landrätinnen – oder auch zur Sitzordnung im Landratssaal. Schade, dass man nicht zu hören bekommt, welche Ereignisse zur Schweizer Geschichte Ihnen spontan in den Sinn gekommen sind. Es gibt ja wesentlich mehr zu erwähnen als den Rütlichschwur, 1291, Wilhelm Tell und allenfalls noch die Jahrzahl 1848. Eigentlich sollte man sich wieder mal in der Schweizer Geschichte umsehen, könnte nichts schaden, nicht wahr?

Wir gratulieren!



Jubilare Juli, August, September

Geburtstage

Schmidlin-Jeker Gertrud	04.07.1923	85 J.
Bolliger-Müller Ruth	05.07.1928	80 J.
Matter Emma	07.07.1917	91 J.
Brodbeck-Maurer Jrene	12.07.1923	85 J.
Kummler-Diener Eleonora	12.07.1911	97 J.
Theiler-Brunner Viktor	25.07.1923	85 J.
Meier-Burkhard Walter	27.07.1928	80 J.

Müller-Kaspar Gertrud	11.08.1915	93 J.
Enderli-Girod Heidy	30.08.1928	80 J.

Pfeuti-Lauber Dora	15.09.1928	80 J.
Eichrodt-Moser Martin	16.09.1928	80 J.

Hochzeitsjubiläen

Meier-Rupp Ernst und Christina	09.09.1983	25
Burkard-Dietschi Martin und Edith	04.07.1958	50
Bormann-Aschemann Gerhard u. Marga	08.07.1958	50
Kym-Meyer Kurt und Helene	05.09.1958	50
Hänggi-Ruckstuhl Karl und Pia	12.08.1948	60

4142 Münchenstein 1

P.P.

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.
Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.

Redaktion Bürger-Bott
Clive Robert Spichty
Meta Zweifel